

Insolvenzverwalterkongress

Fotos: Mariusz Barwinski für EXIS | TENZ Magazin



Jasmin Martini und Michael Müller (Rummel)



Prof. Dr. Godehard Kayser



Mylène Boché-Robinet und Dr. Catalina Perlick



Dr. Rolf Leithaus (C/M/S) und Dr. Dirk Böttger (Legial)



Christian Martin (SGI), Cathérine Wernicke und Thorsten Jüterbock (beide STP)



Prof. Dr. Jens M. Schmittmann



Pawel Kuglarz und Dr. Andreas Kästner

[Berlin] – Mit einer Rekordbeteiligung von weit über 600 Teilnehmern und einem vielseitigen Fachprogramm mit aktuellen Themen und interessanten Referenten war der Deutsche Insolvenzverwalterkongress 2019 erneut eines der größten und wichtigsten Branchentreffens des vergangenen Jahres. VID-Vorsitzender DR. CHRISTOPH NIERING hatte die Teilnehmer zu Beginn in einer zum Teil sehr persönlichen Rede auf den zweitägigen Kongress eingestimmt.

Neben juristischen Fachvorträgen, z. B. zur höchstrichterlichen Rechtsprechung (PROF. DR. GODEHARD KAYSER, BGH), standen zahlreiche praxisbezogene Vorträge und Diskussionen auf der Agenda. So zum Beispiel zum Anfechtungsrecht (PROF. DR. JENS M. SCHMITTMANN), zum Insolvenz-Sonderkonto (DR. STEFAN SAAGER und DR. MARC D'AVOINE) und zur Überprüfung der Überschuldung (KARSTEN ZABEL). Mit großem Interesse verfolgten die Teilnehmer auch die Vorträge von PROF. DR. CHRISTOPH PAULUS („Daten als Insolvenzmasse“) und PROF. DR. CARSTEN SCHÄFER („Gesellschaftsrecht in der Eigenverwaltung“). Über die „Grundsätze ordnungsgemäßer Eigenverwaltung“ wurde kurz vor Ende der zweitägigen Veranstaltung diskutiert.

Wenn sie ehrlich sind, haben die meisten Gäste auf dem VID-Kongress zum ersten Mal von „Loan-to-own“ gehört. Das wird sich ändern! Denn der Preisträger des Uhlenbruck-Preises 2019, DR. NICHOLAS R. PALENKER, hat in seiner Dissertation eindrucksvoll und lesenswert über „schuldenbasierte Übernahmen in Zeiten moderner Restrukturierungen und mangelnder Gläubigertransparenz“ geschrieben (siehe Interview in dieser Ausgabe).

Die vierköpfige Jury hatte bei ihrem Auswahlprozess die hohe wissenschaftliche Qualität und die herausragende

Bewertung der Arbeit berücksichtigt. Auch Aktualität des Themas und Praxisrelevanz spielten eine wichtige Rolle. „Die Dissertation von Dr. Palenker, der mit seiner Arbeit wissenschaftliches Neuland betritt, trägt diesen Kriterien in einem außergewöhnlichen Maß Rechnung“, sagte VID-Vorstand MICHAEL BREMEN bei der Preisverleihung.

Selbstverständlich fungierte die VID-Jahrestagung auch wieder als hochkarätiges Netzwerktreffen. Zurück- und vorausblickend gab es eine Vielzahl von (Branchen-) Themen, über die im InterContinental sowie auf der Abendveranstaltung im „Zollpackhof“ diskutiert wurde.



Podiumsdiskussion „InSo-Tech“